

Werner Büttner

Malerei 1981–2022

Bleibtreustraße 45 und 15/16, 10623 Berlin

23. Juni – 19. August 2023

Eröffnung: Freitag, 23. Juni, 18 – 20 Uhr

Wir freuen uns, Sie auf eine Einzelausstellung von **Werner Büttner**, *Malerei 1981–2022*, in der Galerie Max Hetzler, Bleibtreustraße 45 und 15/16 in Berlin aufmerksam machen zu dürfen. Dies ist die zehnte Einzelausstellung des Künstlers in der Galerie.

In Werner Büttners Malereien, die Ende der 1970er Jahre unter dem Stichwort 'Bad Painting' bekannt wurden, nehmen Absurdität, Ironie und Ambivalenz eine zentrale Rolle ein. Motive der klassischen Moderne werden, auch mit Hilfe sprachlicher Elemente, neu verarbeitet und so zu unerschrockenen Kommentaren auf die Gesellschaft und die *condition humaine*. „Die Generation vor uns – die Konzeptkünstler – hatten die Malerei als überlebtes, bürgerliches Medium für abgeschafft erklärt. Dieses Verbot musste von uns Nachkömmlingen gebrochen werden, aus Trotz, zur Distinktion, und weil die Generationengesetze solches verlangen. Und so vergriff ich mich in juveniler Vermessenheit an nahezu allen bekannten malerischen Kategorien – Stillleben, Selbstbildnissen, Tierbildern, Seestücken, Historienmalerei, religiösen Sujets etc.“¹, so der Künstler selbst.

Seine aktuelle Ausstellung in der Galerie umfasst Arbeiten aus einer Schaffensperiode von über 40 Jahren und bietet dadurch einen eindrucksvollen Einblick in die Arbeitsweise Büttners. Die pastose Malerei, in schnellen Pinselstrichen und *alla prima* (nass-in-nass) aufgetragen, verleiht den Werken eine Grobheit, die durch die typischen Künstlerrahmen aus Holzlatten noch unterstrichen wird. Vereinzelt Farbspritzen und -fäden, die durch die explosiven Bewegungen des Pinsels entstehen, verstärken die Dynamik und Kraft der Bilder. In den späteren Werken wird der schnelle Malstil zu Gunsten eines präziseren Malduktus abgelöst, der zu intellektuell und visuell subtileren Bildern führt. In der Bleibtreustraße 15/16 werden außerdem ein Block von Zeichnungen und eine Skulpturengruppe des Künstlers gezeigt.

Die Werke der Ausstellung sind vielfältig in ihren Sujets, sie reichen von Tierbildern über Gegenstände, Nahrungsmittel und Körperteile und beinhalten mit *Düsenjäger*, *Kind und Seevogel*, 1981, auch ein Seestück, sowie ein Memento mori, *Moderne Kunst I*, 1981. Die pointierten und oftmals ironischen Titel spielen dabei eine wesentliche Rolle. *Das war's dann also*, 1998, zeigt einen liegenden Frauenakt, der im Vergleich zu dem sich im Vordergrund ausbreitenden comicartigen Hirschfell fast nebensächlich wirkt. Den Hintergrund des Bildes füllen



Werner Büttner, *Das war's dann also*, 1998
Photo: def image

¹ W. Büttner, zitiert in *Zuweilen ist Ehrlichkeit die eleganteste Maske. Thomas Eller im Gespräch mit Werner Büttner*, Fürth: Starfruit Publications, 2022, S. 36

rot-weiße Streifen, die an die US-amerikanische Flagge erinnern. In *Stalin*, 1985, einer eher untypischen Historienmalerei, werden nur die vermeintlichen Stiefel des Diktators dargestellt. Die kommunistischen Symbole Hammer und Sichel tauchen in dem Bild *Düsterer Nachruf* von 2022 wieder auf. Offen für Interpretation, aber immer auch ein Stück weit abseits des Rationalen, erlauben diese Arbeiten einen Einblick in Werner Büttners komplexe Schaffenswelt. Letztendlich sind sie, trotz ihrer vielfältigen allegorischen Deutungsmöglichkeiten, primär als Ausdruck eines Lebensgefühls zu verstehen: „wenn es ein gutes Bild ist, enthält es immer auch einen nicht-rationalisierbaren Rest. Das sollten wir freudig akzeptieren“², so Büttner.

Werner Büttner (*1954, Jena) lebt und arbeitet in Geesthacht. In Hamburg wurde er 1989 zum Professor für Malerei an die Hochschule für bildende Künste berufen, von der er sich im Herbst 2021 in den Ruhestand verabschiedete. Büttners Arbeiten wurde in zahlreichen Einzelausstellungen gezeigt, darunter in der Hamburger Kunsthalle (2021); Zentrum für Kunst and Medien, Karlsruhe (2013); der Kunsthalle Dominikanerkirche, Osnabrück (2006); Kunstverein Bremerhaven (2005); FRAC Poitou-Charentes, Angoulême (2004); L'Espace Sainte-Croix, Loudun (2004); Deichtorhallen, Hamburg (2003); Städtische Museen Romantikerhaus, Jena (1997); Kunstverein Hamburg (1995); Kunstmuseum, Reutlingen (1989); Institute of Contemporary Arts, London (1988); und Kunstverein München im Museum Villa Stuck, München, sowie in der Folge im Museum Folkwang, Essen (1987).

Werke von Büttner befinden sich unter anderem in den Sammlungen des Cincinnati Art Museum; Fonds national d'Art Contemporain, Paris; FRAC Poitou-Charentes, Angoulême; Hamburger Kunsthalle; Kunstmuseum Walter im Glaspalast, Augsburg; Ludwig Forum, Aachen; Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig, Wien; Museum für Kommunikation, Frankfurt am Main; Sammlung Falckenberg, Hamburg; Städel Museum, Frankfurt am Main; Staatliche Kunsthalle Karlsruhe; Zentrum für Kunst und Medientechnologie, Karlsruhe; Ulster Museum, Belfast; and Harvard Art Museums, Cambridge, u.v.m.

² W. Büttner, zitiert in *Zuweilen ist Ehrlichkeit die eleganteste Maske. Thomas Eller im Gespräch mit Werner Büttner*, Fürth: Starfruit Publications, 2022, S. 28

Weitere Ausstellungen und Events

Berlin:

9. Juni – 19. August 2023

Bridget Riley

Wall Works 1983–2023

Potsdamer Straße 77–87, 10785

23. Juni – 19. August 2023

das gelbe Licht 6 Uhr nachmittags

Landschaft erinnern, erfinden, erspüren

Darren Almond, Georg Baselitz, Glenn Brown, André Butzer, Sarah Crouner, Carroll Dunham, Hedwig Eberle, Ida Ekblad, Günther Förg, Katharina Grosse, Alex Israel, Melike Kara, Alex Katz, Friedrich Kunath, Beth Letain, Jake Longstreth, Tal R, David Salle, Ben Sledsens, Sean Scully, Julian Schnabel, David Schutter, Mònica Subidé, Vivian Suter, Liliane Tomasko, Tursic & Mille, Rinus Van de Velde, Grace Weaver, Emma Webster, Toby Ziegler

Kuratiert von Christian Malycha

Goethestraße 2-3, 10623

Paris:

7. Juni – 29. Juli 2023

Toby Ziegler

Blind men exploring the skin of an elephant

46 & 57 rue du Temple, 75004

London:

2. Juni – 29. Juli 2023

Thomas Struth

41 Dover Street, W1S 4NS

Marfa:

4. Mai – 10. Dezember 2023

Grace Weaver

Indoor Paintings

1976 Antelope Hills Road, TX 79843

Pressekontakt

Galerie Max Hetzler

Honor Westmacott

honor@maxhetzler.com

Berlin: +49 30 346 497 85-0

www.facebook.com/galeriemaxhetzler

www.instagram.com/galeriemaxhetzler

Newsletter Anmeldung

